

Gemeindeamt Hainzenberg

6278 Hainzenberg, Dörfel 360 • Bezirk Schwaz - Tirol
Telefon: 05282/2518 • Fax: 05282/2518 18

KUNDMACHUNG

In der Gemeinderatssitzung 2/2013 vom 25.02.2013 hat der Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst:

BESCHLÜSSE:

Zu Punkt 1):

Nach der Begrüßung und Eröffnung der Gemeinderatssitzung stellt der Bürgermeister fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Zu Punkt 2):

Erläuterungen zum Konzept für Neubau Hochbehälter vom Büro Philipp

Der Bürgermeister begrüßt zu diesem Punkt DI Matthias Philipp sowie Ing. Josef Kuperion vom Ziviltechnikbüro Philipp.

Ing. Kuperion erläutert anhand eines Planes den Hochbehälter, welcher in der Gemeinde Hippach realisiert wurde. Der dortige Hochbehälter hat ein Fassungsvermögen von 300m³ (2x 150m³ Kammern). Das Konzept sieht für diese Volumen einen rechteckigen Behälter vor. Das Plankonzept wurde so ausgelegt, dass man den Behälter spiegelgleich erweitern könnte. Auch die Zuleitungen, Be- und Entlüftung etc. werden erläutert. Die Ausführung der Bodenplatte würde monolithisch gemacht.

Es wird eine Gegenüberstellung Rechteck- zu Brillenbehälter präsentiert.

Rechteckbehälter	Brillenbehälter
Bis 5000m ³ Nutzvolumen (Literatur)	Ab 5000m ³ Nutzvolumen (Literatur)
Symmetrische Belastung durch den Erddruck	Unsymmetrische Belastung durch den Erddruck
Baulich einfacher, weil ebene Flächen, einfachere Schalungsarbeit, geringeres Fehlerpotential	Baulich aufwendiger, weil gekrümmte Flächen, erhöhter Schalungsaufwand, höheres Fehlerpotential
Rechteckiger Rohrkeller in gebrauchstauglicher Größe	Vieleckiger, relativ kleiner Rohrkeller mit teilweise gekrümmten Flächen
Hauptvorteil, im Hang erweiterbar unter der Verwendung desselben Rohrkellers	Im Hang nicht erweiterbar

Kamerabefahrbare Drainagenrohre werden um den Behälter verlegt. Es werden Bilder von einem Hochbehälterprojekt in der Gemeinde Rum gezeigt.

Ausführung der Wasserkammern in Beton nach Richtlinie „weiße Wanne“ (geringe Eindringtiefe des Wassers in den Beton).

Es werden die 3 untersuchten Hochbehältervarianten erläutert.

Variante 1: 770.000,00 netto. Neubau eines Behälters mit 200m³ und Adaptierung des bestehenden Behälters. Es entwickelt sich eine Diskussion über den Weiterbestand des 1994 errichteten Behälters. Im Angebot sind lediglich EUR 10.000,00 für eine kleinräumige Sanierung des alten Behälters vorgesehen. Eine Untersuchung, ob der bestehende Hochbehälter von der Bausubstanz noch sinnvoll weitergenutzt werden kann, kostet ca. EUR 2.000,00.

Variante 2: 940.000,00 netto. Neubau eines neuen Behälters mit 400m³ (Tageswasserverbrauch, Feuerlöschreserve, 2h Betriebsreserve).

Variante 3: 1.000.000,00 netto. Neubau eines Behälters mit 500m³ (8h Betriebsreserve).

Die gedeckelte Pauschale für die Planungskosten bei Variante 3 beträgt 69.000,00 netto. Statik, Elektroplanung, Vermessung und gegebenenfalls Geologie werden separat verrechnet, sind aber in den Gesamtbaukosten inkludiert.

GR Kreidl erkundigt sich, ob eine Wirtschaftlichkeitsstudie erforderlich ist, um sich auf eine Variante festzulegen. DI Philipp erklärt, dass sein Büro bereits eine Erhebung diesbezüglich durchgeführt hat, aus welcher hervorgeht, dass über einen Zeitraum von 50 Jahren die Variante 3 die wirtschaftlichste darstellt.

GV Dornauer erkundigt sich über die voraussichtliche Bauzeit. Die Ausführung wäre in der Zeit von April bis November 2014 vorgesehen. Als Standort käme der Hang seitlich der bestehenden zwei Behälter in Frage.

Der Bürgermeister bedankt sich bei den beiden Herrn vom Büro Philipp, welche anschließend die Sitzung verlassen.

Zu Punkt 3):

Beratung Vergabe der Planung und Bauaufsicht Neubau Hochbehälter

Die Gemeinderäte diskutieren über die zwei abgegebenen Angebote betreffend die Planung und Bauaufsicht des neuzubauenden Hochbehälters. GV Binder weist darauf hin, dass bei diversen Wasserwartschulungen eher zu Rechteckbehältern geraten wird. Den Gemeinderäten erscheint das Konzept eines Brillenbehälters ebenso schlüssig.

Der Gemeinderat stimmt nach Abwiegen der Für und Wider sowie der Präsentationen der beiden Konzepte der Planungsvergabe an die Fa. AEP gemäß Honorarangebot vom 30.01.2013 einstimmig zu. Nach dem Vorliegen der „LAWA“-Studie wird von der Abteilung Siedlungswasserwirtschaft eine Stellungnahme zur weiteren Vorgehensweise eingeholt.

Zu Punkt 4):

Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes Gp. 674/3 – Rahm Friedrich – Wirtschaftsgebäude

Dieser Punkt wird wegen fehlender Planunterlagen vertagt.

Zu Punkt 5):

Beschlussfassung über Übernahme des Weges „Penzingwiesl“ in das Öffentliche Gut.

Der Bürgermeister erteilt dem Zuhörer Christoph Tomann das Wort, welcher seine Sicht der Dinge anhand eines mitgebrachten Straßenplanes darlegt. Da noch diverse Fragen abzuklären sind, wird dieser Punkt vertagt.

Zu Punkt 6):

Sammlungen

entfällt

Zu Punkt 7):

Allfälliges

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über eine Besprechung mit einem Interessenten für die Grundstücke Altrichter.

Der Akt betreffend die Problematik mit dem Durchlaufrohr im Bereich Umkehrplatz Penzing liegt bei der Wasserrechtsbehörde.

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister:
Georg Wartelsteiner